



Presseinformation vom 22.11.2024

Großes Interesse von regionalen Firmen bei Infoveranstaltung zum Bau des neuen Dienstleistungszentrums in der Kreisstadt

Eisenberg. Rund 60 Unternehmer aus der Kreisstadt und Umgebung waren am 18. November der Einladung von Landrat Johann Waschnewski zu einer Informationsveranstaltung zum Bau des neuen Dienstleistungszentrums für die Kreisverwaltung gefolgt. Im Kaisersaal des Landratsamtes in Eisenberg informierte der Landrat über das Bauprojekt. „Ich freue mich über das große Interesse und hoffe, dass viele Bau- und Handwerksfirmen aus der Region die Chance bekommen und nutzen, an diesem wichtigen Bauvorhaben mitzuwirken.“



Das neue Dienstleistungszentrum soll auf dem Gelände des ehemaligen Heizwerks an der Jenaer Straße 40 in Eisenberg entstehen. Der Kreistag hat die Vergabe an die Firma Züblin (Niederlassung Jena) beschlossen, der Vertrag mit Züblin ist unterzeichnet. Die Abriss- und Entkernungsarbeiten haben bereits begonnen. Baubeginn für den Neubau ist für Mai 2025 geplant.

Modell des neuen Dienstleistungszentrums von der Jenaer Straße aus gesehen.

Jan Schütze, der gesamtverantwortliche Projektleiter von Züblin, stellte das Vorhaben mit einer kompakten Präsentation anschaulich vor. Das Dienstleistungszentrum wird 5 Etagen haben (4,5 Vollgeschosse), zwei Eingänge, drei Treppenhäuser und einen Aufzug. Gebaut wird mit einer von Züblin entwickelten modularen Systembauweise namens „Moleno“. Die Außenwände bestehen aus einer Holzkonstruktion – passend zum Holzland. Das Energiekonzept umfasst u.a. große Photovoltaikanlagen auf dem Dach, Wärmepumpen, eine eigene Trafostation und sogenannte Kühlsegel.

Für diese Kühlsegel zum Beispiel sucht Züblin Nachunternehmer, ebenso wie für weitere Bau- und Handwerkerleistungen beim Roh- und Innenausbau. Dafür lagen an dem Abend Infokärtchen bereit mit allen wichtigen Terminen, Fakten, Kontaktdaten und einem QR-Code, mit dem sich interessierte Firmen im Internet registrieren und ihre Angebote abgeben können. „Wir suchen vor allem Fachfirmen in der Region“, betonte Jan Schütze, „und werden dann zügig die Verhandlungen dazu führen.“

Die Vorderseite der Infokärtchen zeigt im Modell den künftigen Innenhof des Dienstleistungszentrums (oben links), Bauarbeiten und ein künftiges Büro - mit Außenwand aus Holz. (Abbildungen: Züblin)



Landrat Johann Waschnewski bezeichnete das Projekt als Meilenstein für den Saale-Holzland-Kreis. „Es wird unseren Landkreis und den Verwaltungsstandort Eisenberg für die Zukunft gut aufstellen. Wir wollen mit dem zentralen Dienstleistungsgebäude die Verwaltung effizienter gestalten und den Bürgerservice verbessern.“

Derzeit ist das Landratsamt allein in Eisenberg auf 17 Standorte verteilt, davon allein 14 angemietete Gebäude. Der Aufwand dafür ist unverhältnismäßig hoch, Energie- und weitere Kosten steigen, allein die Internet-Standleitungen in alle Gebäude schlagen monatlich fünfstellig zu Buche. Der Zustand der Mietobjekte ist sehr unterschiedlich, der Sanierungsstau in vielen hoch. „Wenn wir die bisherige Struktur beibehalten hätten, würden wir in den nächsten 30 Jahren rund 15 Millionen mehr ausgeben als mit dem modernen Neubau“, informierte der Landrat auf der Grundlage der erstellten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

„Mit dem neuen Dienstleistungszentrum schaffen wir einen modernen, zentralen Anlaufpunkt für die Bürger, klimaneutral, auf dem aktuellen Stand der Technik.“ Der Standort an der Jenaer Straße ist dabei gut geeignet. Er liegt verkehrsgünstig (an der Bundesstraße und nahe der Autobahn, Bushaltestelle und Radweg gleich nebenan), zudem ist ausreichend Fläche für Parkmöglichkeiten vorhanden. Mit dem Bau wird zugleich eine Industriebrache revitalisiert; ein Schandfleck am Eingang der Kreisstadt verschwindet; ein attraktiver Neubau entsteht.

Schloss Christiansburg bleibt weiterhin Verwaltungssitz, ebenso wie das kreiseigene Gebäude in der Schlossgasse 17. Hier werden Ämter wie das Rechtsamt, Personalamt, Kämmerei, Zentrale Dienste, die Kommunalaufsicht und das Büro Landrat zusammengeführt. In das neue Dienstleistungszentrum ziehen vor allem Ämter mit viel Besucherverkehr, wie Ordnungsamt (mit Kfz-Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde), Sozialamt, Jugendamt, Gesundheitsamt und Amt für Ausländerangelegenheiten.

Angesichts der landesweit schwierigen Wirtschaftslage und vor allem der Flaute im Wohnungsbau sagte der Landrat: „Es ist wichtig, dass die öffentliche Hand investiert. Und mir ist es besonders wichtig, dass dabei regionale Firmen zum Zuge kommen. Damit erreichen wir regionale Wertschöpfung und gezielte Wirtschaftsförderung.“